

Knie Total Prothese

Die Knie Total Prothese (Knieprothese oder künstliches Kniegelenk) wird hauptsächlich bei schmerzhafter und fortgeschrittener Abnutzung der Gelenksflächen - der sogenannten Arthrose - eingesetzt. Die Operation hat zum Ziel die schmerzfreie Funktion des Kniegelenks wieder herzustellen.



© Zimmer

Die Knie totalprothese besteht aus Gelenkflächen aus Edelstahl sowie einem Zwischenstück aus Kunststoff.

Hintergrund und Abklärung

Der häufigste Grund, dass eine Knie Total Prothese eingesetzt wird, ist eine starke Abnutzung der Gelenksflächen am Kniegelenk. Diese Abnutzung des Gelenkknorpels wird als Arthrose bezeichnet. Ob eine Knieprothese eingesetzt werden muss hängt im Wesentlichen von den durch die Arthrose bedingten Schmerzen ab. Zudem sollten Therapiemöglichkeiten ohne Operation (Medikamente, Physiotherapie etc.) keine ausreichende Wirkung gebracht haben. Ihr Orthopäde wird auch erwägen, ob eine kleinere Operation (Teilprothese, Achsumstellung) auch zum Ziel führen kann. Er wird mit ihnen die geplante Operation besprechen und sie auch über den Behandlungsablauf und die Risiken aufklären.

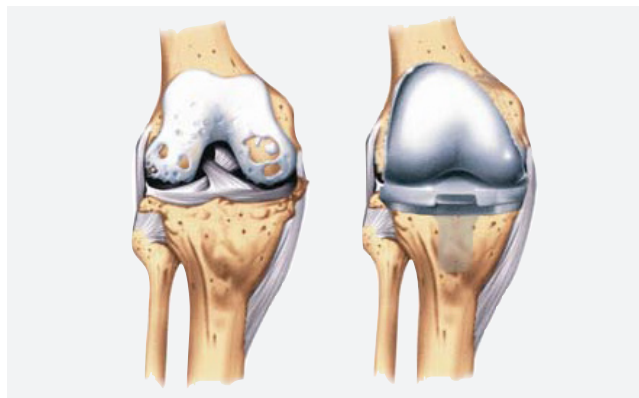
Die Knie Total Prothese

Die Gelenksflächen, welche bei der Arthrose abgenutzt sind, werden durch metallische Gelenksflächen aus Edelstahl ersetzt. Dies wird sowohl am Oberschenkel als

auch am Schienbein durchgeführt (siehe Bilder). Die Befestigung am Knochen erfolgt durch einen speziellen Knochenzement in gewissen Fällen auch ohne. Zwischen den beiden Metallteilen wird ein Zwischenstück aus Kunststoff eingebracht, welches die Menisken nachbildet und das Gelenk zusätzlich führt. Ein künstliches Kniegelenk funktioniert idealerweise während 15 bis 25 Jahren. Danach kann es sich auslockern, womit wieder Schmerzen auftreten können.

Die Operation

Die Operation erfolgt in Teil- oder Vollnarkose. Das Kniegelenk wird eröffnet und die abgenutzte Gelenkoberfläche durch die Prothese ersetzt. Nach der Operation werden sie durch ein spezialisiertes Team überwacht und betreut. Ein Spitalaufenthalt von 1-2 Wochen ist nötig. Manchmal ist ein anschliessender Rehabilitationsaufenthalt von Vorteil.



Die abgenutzte Gelenkfläche wird durch die Knieprothese ersetzt.

Die Nachbehandlung

Die Nachbehandlung beginnt bereits während dem Spitalaufenthalt. Unter physiotherapeutischer Anleitung lernen sie die Gehstöcke zu benutzen und das Kniegelenk zu bewegen. Nach dem Spitalaufenthalt wird die Physiotherapie weitergeführt. Während 4 bis 6 Wochen werden Stöcke benötigt. Die weitere Nachbehandlung hat zum Ziel die Muskelkraft zu trainieren und zum normalen Leben zurückzukehren. Das Kniegelenk wird durch ihren Orthopäden auch nach der Operation regelmässig nachkontrolliert.